

Kölzer kehrt nach langer Pause auf den Platz zurück

Tennisprofi mit Wurzeln in Brachbach absolviert erstes Turnier nach ihrer Bänder- und Kapselverletzung – Ambitionen in der 1. Liga

■ **Brachbach.** Das Jahr 2021 ist knapp viereinhalb Monate alt. Für Romy Kölzer beginnt es in sportlicher Hinsicht so richtig erst in dieser Woche. Nach einer langen Verletzungspause nimmt die aus Brachbach stammende Tennisspielerin im türkischen Antalya erstmals in 2021 an einem Turnier teil. Darauf arbeitete Kölzer wochenlang hin, nachdem sie bei der deutschen Meisterschaft im Dezember ungeknickt war und sich Bänder sowie Kapsel gerissen hatte. „Ich bin seit fünf Monaten ohne Match. Aber jetzt fühle ich mich körperlich bereit“, sagt die 29-Jährige, die inzwischen in Heusenstamm lebt und am hessischen Landesleistungszentrum in Offenbach trainiert.

Die Corona-Pandemie hat auch den Alltag der Tennisprofis verändert. Das Reisen von einem Turnierort zum anderen ist komplizierter geworden. Andere Regeln, neue Tests und im Hinterkopf immer das gewisse Risiko, dass das Virus zuschlagen könnte – das

kannnten die Spielerinnen und Spieler vor der Pandemie nicht. „Ich stelle momentan nur kurzfristige Pläne auf“, erklärt Kölzer. Der aktuelle sieht vor, die nächsten drei Wochen auf der Asche von Antalya zu verbringen. „Ich werde mich zunächst einmal herantasten und sehen, wie der Körper mit der Belastung umgeht“, so die Nummer 529 der Weltrangliste. Nach dem Aufenthalt in der Türkei ist ein Zwischenstopp in der Heimat sowie eine Teilnahme an Turnieren auf Kreta vorgesehen. Kölzer ist derzeit darauf angewiesen, sich auf 15 000-Dollar-Turniere zu konzentrieren. Für mehr reicht das momentane Ranking nicht.

An Kreta hat die Siegerländerin gute Erinnerungen. Vor ihrer Verletzung trumpfte sie auf der griechischen Insel auf, stand einmal im Halbfinale, einmal im Endspiel und sicherte sich als Krönung ihren ersten Einzelsieg bei einem ITF-Turnier. „Ich hoffe, dass 2021 die nächsten Turniersiege folgen“, kündigt die Nummer 20 der deut-

schen Rangliste an.

Neuland betritt Kölzer im Ligenspieltbetrieb. Nach über zehn erfolgreichen Jahren in Reihen des KTHC Leverkusen absolviert sie in der neuen Saison ihr Premierenjahr in der höchsten deutschen Spielklassen. Kölzer wechselte zum TC Bredeneu. Der Essener Verein möchte ein Wörtchen um den Titel mitreden. Für dieses Vorhaben stehen deutsche Spitzenspielerinnen wie Julia Görge oder Laura Siegemund und jetzt eben auch Romy Kölzer zur Verfügung. Der Plan sieht so aus, für den TC drei Erstligapartien zu bestreiten und dreimal die Zweitvertretung in der Regionalliga zu verstärken. Beginnen soll die Bundesliga nach einer Abstimmung im Präsidium des Deutschen Tennis Bundes mit vierwöchiger Verspätung Ende Mai. Neben Bredeneu schlagen Titelverteidiger Bad Vilbel, der Marienburger SC, WWK Luitpoldpark München, der TC BW DD Blawitz, der TK BW Aachen sowie der TEC Waldau auf. René Weiss



Romy Kölzer spielt in dieser Woche in Antalya ihr erstes Turnier des Jahres.

Foto: René Weiss

Beim RCN-Auftakt: Gute Ergebnisse, aber kaum Erkenntnisse

Rolf Weißenfels fährt bei permanenten Regenschauern wieder vorne weg – Altenkirchener Frank Niederhausen ist mit Debüt zufrieden

■ **Nürburgring.** Der erste Lauf der RCN Rundstrecken Challenge Nürburgring, der „Preis der Erftquelle“, verlangte den Teilnehmern sofort beim Saisonauftakt alles ab. Permanente Regenschauer forderten nicht nur die Fahrer in ihren Boliden, auch die Mechaniker der Teams litten unter den extremen Bedingungen in der Eifel. Die 15 Runden auf der 20,863 Kilometer langen Nordschleife des Eifelkurses galt es trotz der Pandemie und des üblen Wetters bei der Auftaktveranstaltung der Breitenportserie zu absolvieren.

Auf der Strecke hatten die insgesamt 140 Teams alle Hände voll zu tun, um ihre Renner in der optimalen Spur zu halten. Der permanente Regen und die noch junge Saison mit vielen neuen Fahrzeugen und Fahrern sorgten für eine relativ hohe Ausfallquote. Zumindest den heimischen Akteuren gelang dabei aber ein zu-



Frank Niederhausen aus Altenkirchen war beim RCN-Auftakt von seinem Toyota Corolla S2000 „sehr angetan“. In der stark besetzten Klasse H3 kam der Altenkirchener auf Position 10 ins Ziel.

Foto: byJogi/Muhr

friedenstellender Saisonstart.

Der Peterslahrer Rolf Weißenfels begann das neue Rennjahr so, wie er die vergangene Saison beendet hatte. Auch mit dem neuen Peugeot 308 TCR holte sich der schnelle Mann aus dem Wiedbachtal den Sieg in der Klasse RS2A. Damit feierte der „Löwenbändiger“ seinen 31. Klassenerfolg in der Serie. „Die Bedingungen heute waren extrem“, so der Peugeot-Pilot. „Das Auto rutschte ständig und die Reifen waren kaum auf Temperatur zu bringen. Deshalb kann ich auch zum neuen Auto noch so gut wie nichts sagen. Es fährt, aber das ist auch schon alles. Alles Weiteres müssen wir dann unter normalen Bedingungen noch herausfinden.“

Frank Niederhausen aus Altenkirchen und Michel Pohl (Leuscheid) setzten zum RCN-Start erstmals ihren Toyota Corolla S2000

ein. Das Duo, das bisher in der Youngtimer-Szene unterwegs war, wechselte mit dem neu aufgebauten Fahrzeug in die RCN und bestritt dort das erste Rennen mit dem Japaner. Beim ersten Einsatz bekam es die Toyota-Mannschaft in der sehr stark besetzten Klasse H3 mit 14 Gegnern zu tun. „Wir waren beide vom ersten Renneinsatz unseres Corolla sehr angetan“, erklärte der Kreisstädter nach dem Debüt. „Das Auto ist auch unter diesen Bedingungen gut beherrschbar. Wir müssen jetzt im Trockenen sehen, wie es dann aussieht. Aber wir sind sehr zuversichtlich. Wir sind überzeugt, dass wir mit dem Fahrzeug noch jede Menge Potenzial haben.“ Beim Saisonauftakt querte die Mannschaft von M. Pohl-Motorsport auf Klassenposition zehn die Ziellinie.

Die zweite Runde in der RCN steht am 24. April mit dem Lauf „Nordeifelpokal“ an. jogi

Fußball kompakt

Nachwuchs-Sextett will bei SG 06 Fuß fassen

■ **Kreisliga A.** Neben einigen externen Zugängen füllt die SG 06 Betzdorf ihren Kader für die neuen Saison in der Kreisliga A Ww/Sieg auch mit Spielern aus der eigenen A-Jugend auf. Im Seniorenbereich Fuß fassen wollen demnach Paul Milosevic, Drilon Kakruki, Dawid Gawenda, Tom Daniel, Attakan Öden und Tim Fietze.

A-Ligisten kooperieren

■ **Jugend.** In der Kreisliga A Ww/Sieg sind der SV Niederfischbach und die DJK Friesenhagen Gegner, in der Jugend aber machen sie in der nächsten Saison gemeinsame Sache. Dabei schließen sich beide Vereine nicht wie üblich zu einer JSG zusammen, sondern wollen anhand von Zweispielrechten dafür sorgen, den Spielbetrieb im Jugendbereich aufrecht zu erhalten. Beiden Vereinen fiel es in der Vergangenheit zunehmend schwer, in allen Altersklassen Teams zu melden.

VC Neuwied erfüllt sich Traum von der 1. Bundesliga

Volleyball: Frauenteam aus der Deichstadt holt mit 3:0 gegen TV Dingolfing vorzeitig den Zweitligatitel – Geballte Medienpräsenz vor Ort

■ **Neuwied.** Der Traum, für den die Volleyballerinnen des VC Neuwied so intensiv und hart trainiert haben, ist am frühen Samstagabend wahr geworden. Um 17.47 Uhr legte die Zuspülerin Isabelle Marciniak den Ball ihrer Mannschaftsführerin Sarah Kamarah auf, und die vollendete mit einem platzierten Diagonalangriff den zweiten Satz der Partie gegen die Gäste des TV Dingolfing mit 25:16, nachdem auch der erste Durchgang mit dem gleichen Ergebnis geendet hatte. Der letzte noch fehlende Punkt zum Gewinn der Meisterschaft in der 2. Volleyball-Bundesliga Süd der Frauen war schon vor dem Spielende gesichert, der sportliche Aufstieg in die 1. Bundesliga garantiert. Am Ende siegte Neuwied mit 3:0.

Eine geballte Medienpräsenz – so viele Kameras sah man in der Sporthalle des Rhein-Wied-Gymnasiums zuvor selten – begleitete das letzte Saisonheimspiel des VC Neuwied. „Es war im Vorfeld ja schon relativ klar, dass Neuwied Meister werden würde. Aber auch wenn man eine herausgehobene Stellung hat, ist es nie leicht, Meister zu werden, weil man ja auch dem Druck des Favoriten in jedem Spiel standhalten muss“, fand Dingolfings erfahrene Kapitänin Natascha Niemczyk passende Worte für den

verdienten Meister. „Ich spiele jetzt schon so viele Jahre in der 2. Bundesliga, es hat immer viel Freude gemacht, nach Neuwied zu kommen und hier zu spielen“, sagte die 31-Jährige, die in den Sommermonaten auch erfolgreich auf der Beachtour unterwegs ist. Im kommen-

den Jahr wird sie das Auswärtsspiel in der Deichstadt vermissen.

Vier starke Angaben der US-Amerikanerin Isabelle Marciniak setzten die Annahme der Gäste zu Beginn gleich unter Druck. Besonders Maïke Henning nutzte dies, um einen Punkt nach dem anderen zu

machen. 8:1 führte der VCN bei der ersten technischen Auszeit im ersten Satz. Dingolfing stabilisierte sich in der Folge und verkürzte den Abstand, was Trainer Groß überhaupt nicht gefiel. Seine Auszeit bei 10:6 unterbrach den aufkommenden Spielfluss der Niederbayerin-

nen. Mit teils sehenswerten Angriffsaktionen schaffte Neuwied wieder klare Verhältnisse. Nach einem intensiven, spannenden Ballwechsel zum 23:15 setzte Sarah Kamarah eine gewinnbringende Angabe hinterher, und nach 20 Minuten war Teil eins im letzten Kapitel des VCN-Traums schon erfüllt.

Auch der zweite Durchgang begann mit einer flotten und komfortablen Führung. Diesmal waren es Hennings Angaben, die die Annahme der „Dingos“ vor unlösbare Probleme stellten. Henning servierte variabel, mal nach links, mal nach rechts oder gewitzt auch mal kurz hinter Netz. Nachdem Dingolfing auf zwei Punkte herangekommen war (17:15), zog Coach Groß die Auszeitkarte. Das wirkte: Sein Team legte einen furiosen Zwischenspur hin, wenige Minuten später hieß es 2:0 nach Sätzen – die Meisterschaft war den Deichstadtvolleys damit nicht mehr zu nehmen.

Jetzt war die Luft spürbar raus, bei den Gastgeberinnen. Dingolfing suchte im dritten Satz seine Chance. Kurzzeitig war die Konzentration beim VCN weg, sodass den Gästen die erste Führung gelang (8:4), die sie frenetisch feierten. Es blieb bis in die Satzverlängerung hinein eng. Erst ein Dingolfiger Angriff, der



So jubeln die Deichstadtvolleys des VC Neuwied über ihren Titelgewinn in der 2. Bundesliga Süd. Foto: Jörg Niebergall

byJogi

Volleyball

2. Bundesliga Süd Frauen

TV Waldgirmes - VCO Dresden	1:3
VC Neuwied - TV Dingolfing	3:0
RR Vilsbiburg II - Wiesbaden II	0:3
Volleys TV Holz - VSV Grimma	0:3
MTV Stuttgart II - TV Altdorf	abgesagt
SV Lohhof - TV Planegg-Krailling	3:0
TG Bad Soden - TV Waldgirmes	3:0
Volleys TV Holz - VCO Dresden	0:3

1. VC Neuwied	21	61:	9	59
2. VC Wiesbaden II	22	55:	24	50
3. SV Lohhof	22	54:	30	47
4. VC Olympia Dresden	22	51:	28	45
5. VSV Grimma	21	45:	37	38
6. TG Bad Soden	22	43:	39	36
7. TV Dingolfing	21	37:	46	27
8. MTV Stuttgart II	22	35:	50	25
9. TV Altdorf	21	35:	46	25
10. Volleys TV Holz	22	34:	51	23
11. TV Planegg-Krailling	22	33:	52	20
12. Rote Raben Vilsbiburg II	23	28:	58	18
13. TV Waldgirmes	23	23:	64	13

zum 28:26 für den Bundesligaaufsteiger hinter der Grundlinie im Aus landete, beendete das Spiel.

Welchen Anteil der Trainer am Titelgewinn seiner Mannschaft haben, wurde Dirk Groß gefragt, während seine Spielerinnen den Meistertitel aus den Händen des VBL-Vizepräsidenten Heino Konjer überreicht bekamen. „Alle Beteiligten haben ihren Anteil, die Mannschaft, wir Trainer, die Physiotherapeuten und Scouts und natürlich alle, die im Verein Verantwortung tragen und als Helfer dabei sind“, antwortete Groß. „Das ist der Schlüssel zu diesem Erfolg.“

Jörg Linnig